

Emmerich Graf Thököly (1657 – 1705)

Der in Kesmark/Kežmarok geborene Emmerich Graf Thököly zählt zu den bedeutendsten Gestalten der ungarischen Geschichte. Sein Standbild finden wir auf dem Budapester Heldenplatz (Hősök tere), zusammen mit historischen Größen wie Stephan I., Béla IV., Matthias Corvinus und Franz II. Rákóczi.



Der Name Thököly ist eng mit Kesmark verbunden. Die Thökölys waren von 1579 bis 1670 und von 1678 bis 1684 Eigentümer der Kesmarker Burg. Sie verließen die Burg 1670 und 1684 nicht freiwillig, sondern mussten den Soldaten von Leopold I. (1640-1705) weichen.

Emmerich Thököly, in dieser Burg am 25. September 1657 als Sohn des protestantischen Grafen Stephan Thököly und der Maria Gyulaffi (1637-1659) geboren, war in beiden Fällen betroffen.

Vorfahren Händler

Die Ursprünge der Thökölys liegen in Siebenbürgen. Emmerichs Urgroßvater Sebestyén Thököly (? – 1607) war ein zu Reichtum gelangter Pferdehändler aus Temesvár, der

sich 1556 in den Adelsstand kaufte und 1584 wegen seiner Verdienste für das Vaterland das Baronat erhielt.

Sein Sohn Stephan (1581-1651) ließ die Kesmarker Burg, die seit 1579 als Wohnsitz und Schloss der Familie diente, ausbauen und aufwendig ausstatten. In zweiter Ehe heiratete er Katharina Thurzó, Tochter des Palatins (königlicher Statthalter) Georg Thurzó, und vermehrte so sein Vermögen beträchtlich.

Aufstieg zum Magnaten

Der gemeinsame gleichnamige Sohn Stephan (1623-1670), der Vater Emmerich Thökölys, wurde 1645 zum Grafen ernannt. Damit verbunden war die Ernennung zum Erbobergespan des Komitats Orava, die Burg Orava (Arwaburg/Oravský hrad) ging in seinen Besitz über.

Mit ihm gehörte nun auch ein Thököly zu den Magnaten. Mit Magnat bezeichnete man in Ungarn zu dieser Zeit die "edlen adligen Geschlechter bis zum Freiherrn." Sie nahmen durch Geburtsrecht an der Gesetzgebung teil, berieten und stimmten in einer besonderen Kammer, der Magnatentafel, ab.

Flucht auf die Arwaburg

Emmerichs Vater Stephan Thököly hatte sich der Unabhängigkeitsbestrebung unter Franz Wesselényi gegen die Herrschaft der Habsburger (Magnatenverschwörung) angeschlossen.

Kaiser Leopold I. schickte deshalb vom berühmten General Spork befehligte deutsche Soldaten nach Ungarn. Vor diesen flohen Stephan und sein Gefolge auf die Ar-

waburg. Während der sich anschließenden Belagerung der Burg kam er ums Leben. Ob Stephan schwer erkrankt starb oder sich wegen der drohenden Gefangenschaft das Leben nahm, ist ungeklärt.

Von Eperies nach Siebenbürgen

Der 13-jährige Emmerich besuchte zu diesem Zeitpunkt das von seinem Vater 1667 gegründete evangelische Collegium in Eperies/Preschau/Prešov. Auch sein Leben war in Gefahr. Kurz vor seinem Tod beauftragte Stephan zwei seiner Gefolgsleute, Stephan Boczko und Daniel Günther von Lilienfeld, mit der Rettung des Sohnes. In einer abenteuerlichen Aktion gelang es beiden, den Belagerungsring zu durchqueren. Günther schaffte es bis nach Eperies und zog mit dem jungen Grafen über Schloss Chust (heute Ukraine) nach Siebenbürgen. Dort wurde Emmerich vom 1661 zum Fürsten gewählten Michael I. Apaffi (1632-1690) aufgenommen.



Das Wappen der Familie Thököly



Die Arwaburg um 1850

Alles verloren

Die Habsburger eroberten die Arwaburg im Dezember 1670. Emmerichs Schwester Eva (1659-1716) brachte man nach Wien, sie musste zum katholischen Glauben übertreten.

Die Verschwörung des Kreises um Wesselényi wurde niedergeschlagen, die Besitztümer der beteiligten Adeligen, auch von Thököly, beschlagnahmt. Einige der Anführer, wie Petar Zrinski (*1621), wurden im April 1671 in Wien enthauptet. Dagegen konnte sich Franz I. Rákóczy für 400.000 Gulden freikaufen.

Diese Ereignisse sollten Emmerichs späteres Leben entscheidend prägen. Sehr bald schon suchte er nach Möglichkeiten, den Besitz der Familie zurückzuerhalten.

Dr. Heinz Schleusener
(Schluss folgt in KB 10/2017)